

7. Jahreskonferenz des Demokratie-Zentrums Sachsen

Termin:

Dienstag, 21. Juni
Mittwoch, 22. Juni 2022

Dienstag, 21. Juni 2022 Carlowitz Congress Center, Theaterstr. 3 in 09111 Chemnitz

Stand: 14.06.2022

ab 09:15	Eintreffen der Teilnehmer beim Begrüßungskaffee, Einlass, Registrierung			
10:00	Begrüßung			
10:15 (parallel)	Workshop: Ein Dokumentationszentrum zum NSU-Komplex in Sachsen – Stand und Perspektive Dana Schlegelmilch (RAA Sachsen) und Hannah Zimmermann (ASA-FF)	Vortrag: Widerstand gegen die "Klimadiktatur"? Dr. Axel Salheiser (IDZ Jena)	Hearings zum Gesamtkonzept gegen Rechtsextremismus*	
12:00	Mittagspause mit Buffet			
13:00 (parallel)	Workshop: Präfaschistische Männlichkeit(en) in extremistischen Erzählungen AUSSTEIGERPROGRAMM Sachsen, Geschäftsstelle Landespräventionsrat	Workshop: Guter Protest – schlechter Protest? Vom Versuch, einen Pudding an die Wand zu nageln Ulrike Geisler, Christin Fichtel und Melissa Alisch (Institut B3)	Vortrag: Verschwörungsglaube bei Jugendlichen – Trägt Schule zur Stärkung der Demokratie bei? Dr. Johannes Kiess (Else Frenkel-Brunswik-Institut)	Hearings zum Gesamtkonzept gegen Rechtsextremismus*
14:40	Kaffee- und Kommunikationspause			
15:00	Podiumsdiskussion "Der Staat als Feindbild – Stecken staatliche Institutionen in einer Vertrauenskrise?" - Petra Köpping, Staatsministerin für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt - Jeannot Reichert, Abteilungsleiter Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen - Prof. Dr. Marianne Kneuer, TU Dresden - Benjamin Winkler, Amadeu Antonio Stiftung - Ricardo, AUSSTEIGERPROGRAMM Sachsen, Geschäftsstelle Landespräventionsrat			
16:45	Ende des ersten Tages			

*Akteure, die sich an der Erarbeitung des Konzepts beteiligt haben, wurden dafür separat angeschrieben. Sollten Sie sich ebenfalls vertiefend an der Umsetzung des Gesamtkonzepts gegen Rechtsextremismus beteiligen wollen, kommen Sie bitte individuell auf uns zu unter: ks-dz@sms.sachsen.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



7. Jahreskonferenz des Demokratie-Zentrums Sachsen

Termin:

Dienstag, 21. Juni

Mittwoch, 22. Juni 2022

Mittwoch, 22. Juni 2022 Online-Veranstaltung

ab 09:00	Kollegialer Gedankenaustausch in der Demokratie-Weblounge	
10:00 (parallel)	Workshop: Rechte Proteste in Sachsen – Vom Lichtlauf über Pegida zu Corona Johannes Richter (Kulturbüro Sachsen)	Workshop: Demokratiebildung von Anfang an Josephine Paul und Esther Uhlmann (Deutsche Kinder- und Jugendstiftung)
	Vortrag: Digitaler Hass – Digitale Hassreden und Verschwörungsideologien in Zeiten der COVID Pandemie Prof. Dr. Maria do Mar Castro Varela (Alice Salomon Hochschule Berlin)	
	Workshop: Ökologie von rechts – Rechtsextreme Ideologien im Natur- und Umweltschutz Robin Bell (Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz)	Workshop: Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit neonazistisch oder völkisch orientierten Jugendlichen Lea Zingel und Martina Klaus (AGJF Sachsen)
12:00	Mittagspause und kollegialer Gedankenaustausch in der Demokratie-Weblounge	
13:00 (parallel)	Workshop: Kommunale Konfliktbearbeitung – Fallstricke guter Beteiligung und Vernetzung zwischen Bürger:innen und Verwaltung Janek Treiber (TU Dresden) und Markus Mehnert (Aktion Zivilcourage)	Workshop: Halle, 9. Oktober 2019 – der Anschlag, Ereignisse, Folgen, Hintergründe Luisa Pörner (Courage – Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit)
	Vortrag: Gefährliche Radikalisierung im Erwachsenenalter – Reichsbürger und Souveränisten Benjamin Winkler (Amadeu Antonio Stiftung)	Vortrag: Rechtsextreme Positionierungen und Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Krieg Alexander Ritzmann, Counter Extremism Project (CEP)
	Workshop: Vorurteilsbewusste Bildungsräume gemeinsam mit pädagogischem Fachpersonal gestalten – Eine Anleitung Wenke Krestin (Violence Prevention Network)	
15:00	Ende der 7. Jahreskonferenz des Demokratie-Zentrums Sachsen	

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



7. Jahreskonferenz des Demokratie-Zentrums Sachsen

Termin:

Dienstag, 21. Juni

Mittwoch, 22. Juni 2022

Dienstag 21. Juni 2022 | 10.15 – 12.00 Uhr | Chemnitz

Aktueller Stand des NSU Dokumentationszentrum in Sachsen

Dana Schlegelmilch (RAA Sachsen) und Hannah Zimmermann (ASA-FF)

2019 hat sich die sächsische Landesregierung im Koalitionsvertrag dazu bekannt, ein Dokumentationszentrum zum NSU-Komplex in Sachsen einzurichten. Sie kommt damit einer langjährigen Forderung aus der Zivilgesellschaft nach. Seit 2021 gestalten die RAA Sachsen e.V. und der ASA-FF e.V. den Konzeptionsprozess. Hannah Zimmermann (ASA-FF Chemnitz, Projekt Offener Prozess) und Dana Schlegelmilch (RAA Sachsen, Projekt Konzeption eines NSU-Dokumentationszentrums) geben in dem Workshop Einblick in den aktuellen Planungsstand und die Partizipationsmöglichkeiten.

Widerstand gegen die "Klimadiktatur"?

Dr. Axel Salheiser, IDZ Jena

Der Klimawandel und die ökologische Transformation der Gesellschaft sind zentrale Herausforderungen unserer Zeit, bei denen Konfliktlinien und Polarisierungstendenzen sichtbar werden. Von der Frage, inwieweit überhaupt die Notwendigkeit für drastische Klimaschutzmaßnahmen besteht und diese konkret umgesetzt werden sollten, bis zur Diskussion um tiefgreifende Veränderungen unseres gesamten Produktions- und Konsumsystems und den Appell an globale Klimagerechtigkeit: Unterschiedliche Wahrnehmungen, Interessenskalküle und Handlungsorientierungen treffen aufeinander. Rechtsaußen-Akteur*innen versuchen seit geraumer Zeit, die Klimadebatten in ihrem Sinne zu beeinflussen und instrumentalisieren dabei vor allem kollektive Statusverlustängste sowie kultur- und standortnationalistische Identitätskonstruktionen. Es geht um die Verteidigung von kollektiven Privilegien, aber auch darum, ob nun der Ausstieg aus der Braunkohle vorgezogen wird, das Dieserverbot kommt oder Windkraftanlagen gebaut werden. Der Vortrag bietet Einblicke in die Forschung zu dieser Problematik, die anschließende Diskussion dient dem Austausch von Wahrnehmungen der Teilnehmenden zur Gesamthematik und den damit verbundenen Perspektiven für die Demokratieförderung.

Hearings zum Gesamtkonzept gegen Rechtsextremismus

Akteure, die sich an der Erarbeitung des Konzepts beteiligt haben, wurden dafür separat angeschrieben. Sollten Sie sich ebenfalls vertiefend an der Umsetzung des Gesamtkonzepts gegen Rechtsextremismus beteiligen wollen, kommen Sie bitte individuell auf uns zu unter lks-dz@sms.sachsen.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



7. Jahreskonferenz des Demokratie-Zentrums Sachsen

Termin:

Dienstag, 21. Juni

Mittwoch, 22. Juni 2022

Dienstag 21. Juni 2022 | 13.00 – 14.40 Uhr | Chemnitz

Präfaschistische Männlichkeit(en) in extremistischen Erzählungen

AUSSTEIGERPROGRAMM Sachsen, Geschäftsstelle Landespräventionsrat

Die Auseinandersetzungen um Identitäten und Identitätspolitik durchziehen unsere Gesellschaft und unsere Diskurse. Individualisierte, menschenrechtsorientierte Menschenbilder treffen z.B. auf Ideen eines alt wie neu verstandenen Völkischen (z.B. Identitäre), der religiösen Reinheit (z.B. Salafismus) oder imperialer Größe (z.B. Putinismus), zumeist in eindeutiger Frontstellung. Die Narrationen für die Herstellung von Kollektiv und Exklusivität richten sich an individualisierte Menschen und erbringen eine Übersetzungsleistung sozialer Realität in ein Wir und die Anderen. Hierbei wird an sozialen und naturalistischen Vorstellungen über den "gesunden Körper", die "gute Ordnung" oder auch die "heile Familie" angeknüpft. Die Betonung einer zweckbestimmten, zutiefst patriarchalen und kämpferischen Männlichkeit, die bewusst antifeministische Positionen einschließt, ist hierbei phänomenverbindend eine zentrale Kategorie und ein Marker zeitgenössischer Radikalisierung. Im Workshop werden analytische Überlegungen zur Diskussion gestellt und ein Einblick in die Arbeit des AUSSTEIGERPROGRAMM SACHSEN gegeben.

Guter Protest – schlechter Protest? Vom Versuch, einen Pudding an die Wand zu nageln

Ulrike Geisler, Christin Fichtel und Melissa Alisch, Institut B3

Protest als öffentlich ausgeübter Ausdruck der politischen Meinungsfreiheit ist ein elementarer Grundpfeiler der freiheitlichen Demokratie. Gerade durch diese sensible Funktion kann Protest aber auch zu einem Einfallstor für missbräuchliche und demokratiefeindliche Bestrebungen aus den unterschiedlichsten Phänomenbereichen werden. Die Teilnehmenden setzen sich mit diesem Spannungsfeld auseinander und reflektieren ihre Erfahrungen. Der Workshop bietet daher neben Raum zur Reflexion die Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches an. Gemeinsam mit den Interessierten wird nach Handlungsperspektiven gesucht, um mit diesem Spannungsverhältnis umzugehen. Die Referentinnen des Instituts B3 stellen die Ansätze ihrer Projektarbeit vor und laden zur Diskussion ein, Wege und Möglichkeiten zu finden, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt auch in Krisenzeiten bewahren und stärken, sowie vor allem auf individueller Ebene umsetzbar sind.“

Verschörungsglaube bei Jugendlichen: Trägt Schule zur Stärkung der Demokratie bei?

Dr. Johannes Kiess, Else Frenkel-Brunswik-Institut

Verschörungserzählungen sind eine unterschätzte Gefahr für Demokratie und Gesellschaft. Demgegenüber sind formale und nicht-formale Bildungsprozesse wichtige Voraussetzungen für politische Mündigkeit und dienen als Prävention gegen antidemokratische Einstellungen. Neben den formalen (höheren) Bildungsabschlüssen spielen die konkreten Bildungsinhalte eine entscheidende Rolle für die Demokratiefähigkeit. Dementsprechend sind Schulzeit bzw. Jugend die entscheidenden Phasen der politischen Sozialisation. Insbesondere die Gruppe der Jugendlichen wurde bisher jedoch in Bezug auf Verschörungsglauben wenig beforscht. Wo begegnen junge Menschen solchen Erzählungen? Wie anfällig sind sie für coronabezogene Verschörungserzählungen? Welche Einflussfaktoren begünstigen den Glauben an diese? Der Vortrag wirft auf Basis der Sekundäranalyse einer repräsentativen Befragung von 2.064 jungen Menschen einen Blick auf die Rolle von Social Media und Bildung für den Glauben an und den Umgang mit Verschörungserzählungen. Außerdem weist er auf Ansatzpunkte für die schulische und außerschulische politische Bildung hin.

Hearings zum Gesamtkonzept gegen Rechtsextremismus

Akteure, die sich an der Erarbeitung des Konzepts beteiligt haben, wurden dafür separat angeschrieben. Sollten Sie sich ebenfalls vertiefend an der Umsetzung des Gesamtkonzepts gegen Rechtsextremismus beteiligen wollen, kommen Sie bitte individuell auf uns zu unter ks-dz@sms.sachsen.de

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



7. Jahreskonferenz des Demokratie-Zentrums Sachsen



Mittwoch 22. Juni 2022 | 10.00 – 12.00 Uhr | Digital

Rechte Proteste in Sachsen. Vom Lichtellauf über Pegida zu Corona

Johannes Richter, Kulturbüro Sachsen

Seit Oktober 2014 zieht Pegida durch Dresden. Mittlerweile stehen über 250 Spaziergänge zu Buche und auf ihren Bühnen haben nahezu alle Kader der neuen Rechten gesprochen. Rechtsterroristische und kriminelle Organisationen wie die Gruppe Freital oder die Freie Kameradschaft Dresden haben sich im Umfeld Pegidas radikalisiert und formiert. Anhand Pegidas und anderer extrem rechter Demonstrationsdynamiken wird Johannes Richter auf unterschiedliche Aufmärsche und ihre Bedeutung für die extrem rechte Szene eingehen. Dabei wird er auch eine Brücke schlagen zu den Aufmärsche gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie im letzten Jahr in Sachsen.

Demokratiebildung von Anfang an.

Josephine Paul und Esther Uhlmann, Deutsche Kinder- und Jugendstiftung Sachsen

Demokratielernen kann nicht früh genug beginnen. Wenn Kinder früh mitbestimmen und mitgestalten dürfen, lernen sie, ihre eigenen Interessen zu vertreten und Standpunkte auszuhandeln. Aber auch Institutionen wie Schule, Kita und Kommunen profitieren davon, wenn sie Kindern früh demokratische Mitsprache ermöglichen: dies schafft bessere Planungsgrundlagen, steigert die Akzeptanz politischer Entscheidungen und legt den Grundstein für eine lebendige Gemeinschaft. Im Workshop zeigt die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung anhand von Praxisbeispielen aus ihrer Arbeit wie Demokratiebildung von verschiedenen Akteur:innen gefördert werden kann und was es braucht, damit diese wirksam werden kann.

Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit neonazistisch oder völkisch orientierten Jugendlichen

Lea Zingel und Martina Klaus, AGJF Sachsen

In diesem Workshop wird es darum gehen, wie mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen umgegangen werden kann, die sich neonazistische und völkisch orientieren. Grundlage wird ein kurzer Input zu rechten Lebenswelten junger Menschen in Sachsen sein. Im Anschluss wird anhand von Fallbeispielen die Grundfrage des Workshops – welche Möglichkeiten und welche Grenzen die Arbeit mit ‚radikalisierten‘ Jugendlichen hat – bearbeitet und diskutiert.

Ökologie von rechts: Rechtsextreme Ideologien im Natur- und Umweltschutz

Robin Bell, FARN

Extrem rechte Akteur*innen bestreiten entweder den anthropogen verursachten Klimawandel oder sie sehen die Ursache für die Klimakatastrophe im Bevölkerungswachstum des globalen Südens. Je nach Adressat*innen bedienen sich diese Akteur*innen unterschiedlicher Strategien. Hierzu zählt die Diffamierung von Aktivist*innen ebenso wie die antisemitische Verschwörungserzählung einer im Verborgenen operierenden (jüdischen) Elite. Gleichzeitig bemühen sich die antidemokratischen Kräfte mit Argumenten des Natur- und Artenschutzes um Windkraftgegner*innen. Der Workshop stellt (extrem) rechte Akteur*innen und deren Positionen im Themenfeld Klima- und Energiepolitik vor und zeigt eine solidarische Gegenperspektive der Klimagerechtigkeit auf.

Digitaler Hass – Digitale Hassreden und Verschwörungsideologien in Zeiten der COVID Pandemie Prof.

Dr. María do Mar Castro Varela, Alice Salomon Hochschule Berlin

Das Forschungsprojekt „Digitaler Hass“ untersucht Hassreden und Verschwörungsnarrative im Netz, die insbesondere im Kontext der COVID-19 Pandemie eine rasche Zunahme erfahren haben. Ein besonderer Fokus wird dabei auf die Verbreitung von rassistischen und antisemitischen Beiträgen, Kommentaren und Aufrufen gelegt, die mit Berliner Kooperationspartner*innen systematisch und praxisnah untersucht werden sollen. Die analysierten Datensätze sollen wiederum für die Verbesserung von Algorithmen zur automatischen Identifikation von digitalem Rassismus und Antisemitismus aufbereitet werden. Die Ergebnisse der Analysen werden fortwährend mit zivilgesellschaftlichen Akteuren aus der Region diskutiert. Diese unterstützen das Projekt bei der Entwicklung bzw. Verbesserung von Maßnahmen zur Entdeckung, Bewertung und insbesondere Bekämpfung digitaler Hassreden und Verschwörungsnarrative.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



7. Jahreskonferenz des Demokratie-Zentrums Sachsen

Termin:

Dienstag, 21. Juni

Mittwoch, 22. Juni 2022

Mittwoch 22. Juni 2022 | 10.00 – 12.00 Uhr | Digital

Kommunale Konfliktbearbeitung: Fallstricke guter Beteiligung und Vernetzung zwischen Bürger:innen & Verwaltung

Markus Mehnert (Aktion Zivilcourage) und Janek Treiber (TU Dresden)

Unsere Kommunen stehen vor Herausforderungen, die nur gemeinsam von einer vernetzten Gesellschaft vor Ort effektiv bearbeitet werden können. Doch an diesem Punkt fehlt oftmals eine strategische Vernetzung zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft. Dieser Workshop gibt Antworten auf Fragen der Vernetzungsmöglichkeiten, der gemeinsamen Ansprache und der Formatwahl und gibt insbesondere Antwort auf häufige Fehler und Handlungsoptionen bei der Umsetzung von Beteiligungsformaten in kommunalen Meinungs- und Entscheidungsfindungsprozessen.

Halle, 9. Oktober 2019 - der Anschlag, Ereignisse, Folgen, Hintergründe

Luisa Pörner, NDC Sachsen

In unserer Bildungsarbeit begegnen uns regelmäßig antisemitische Bilder, Stereotypen und jüdenfeindliche Aussagen in den Schulklassen. In der Pandemie haben Verschwörungserzählungen mitsamt ihren antisemitischen Sündenbock-Erklärungen an Zulauf gewonnen. Auch der Anschlag vom 09. Oktober 2019 in Halle wird von Schüler_innen direkt zum Thema gemacht. Um dieses spezielle Ereignis adäquat bearbeiten und einordnen zu können und um dabei die Perspektive der Betroffenen in den Mittelpunkt zu stellen, wurde eine Handreichung erstellt. Die Veranstaltung stellt die Broschüre vor, zeigt Hintergründe der Tat auf und möchte einen Austauschraum zur Frage des Umgangs mit derartigen Ereignissen in der Institution Schule schaffen. Wie kann die Broschüre in der Schule eingesetzt werden? Wie können antisemitische Anschläge thematisiert werden?

Gefährliche Radikalisierung im Erwachsenenalter: Reichsbürger und Souveränisten

Benjamin Winkler, Amadeu Antonio Stiftung

Sie sind gewissermaßen Vertreter:innen einer spezifisch deutschen Verschwörungsideologie. Seit Kriegsende 1945 hadern erst Rechtsextreme, später so genannte Reichsbürger mit der staatlichen Existenz der Bundesrepublik. Wahlweise glauben sie, dass das Deutsche Reich fortlebe oder dass es, aufgrund der angeblich fehlenden Souveränität Deutschlands, möglich sei, eigene Fantasiestaaten zu gründen. Aufgrund ihrer ideologischen Überzeugungen begehen sie immer wieder Straf- und Gewalttaten. Ins Visier geraten besonders häufig Behörden, Justiz oder Polizei. Gibt es in Sachsen ein anhaltend hohes Risiko der Radikalisierung von Reichsbürgern und Souveränisten? Welche Erfolge oder Entwicklungen verzeichnete das Milieu in der Pandemie? Was lässt sich tun, wenn sich Erwachsene gefährlichen Ideologien zuwenden? Was können Kommune oder lokale Zivilgesellschaft tun? Diese und andere Fragen zum Thema versucht der Vortrag sowie die anschließende Diskussion zu klären.

Vorurteilsbewusste Bildungsräume gemeinsam mit pädagogischem Fachpersonal gestalten - Eine Anleitung

Wenke Krestin (Violence Prevention Network)

Die Diversität innerhalb der Bildungseinrichtungen nimmt stetig zu und damit erfahren immer mehr Kinder und Jugendliche in Sachsen während ihrer Bildungslaufbahn Diskriminierung und Rassismus. Die Auseinandersetzung mit den eigenen Rassismen und die Schaffung von vorurteilsbewussten Bildungsräumen ist in diesem Kontext für pädagogisches Fachpersonal existenziell, um allen Kindern und Jugendlichen Vielfalt und Toleranz als gesellschaftliche und persönliche Ressource zu vermitteln und sie vor Anwerbungen durch extremistischen Gruppierungen zu schützen. Aber wie sensibilisiert man pädagogische Fachkräfte für ihre eigenen Rassismen? Wie kann man pädagogische Fachkräfte bei der Schaffung eines vorurteilsbewussten Bildungsraumes unterstützen? Der interaktive Workshop wird sich gemeinsam mit den Teilnehmenden diesen zwei Fragen widmen.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



7. Jahreskonferenz des Demokratie-Zentrums Sachsen

Termin:

Dienstag, 21. Juni

Mittwoch, 22. Juni 2022

Rechtsextreme Positionierungen und Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Krieg

Alexander Ritzmann, Counter Extremism Project (CEP)

Die ersten Tage nach dem russischen Angriff auf die Ukraine waren zunächst von Verwirrung und kontroversen Diskussionen in den rechtsextremen Milieus in Deutschland über den Umgang mit diesem "Weißen Bruderkrieg" geprägt. Mittlerweile haben sich pro-Ukraine, pro-Russland und „pro-Deutschland“ Lager gebildet. Im April 2022 ging die Bundesregierung von mindestens 37 deutschen Rechtsextremisten aus, die in die Ukraine gereist sind oder dies glaubwürdig angekündigt haben. Diese Personen stellen bei Ihrer Rückkehr nach Deutschland ein erhöhtes Sicherheitsrisiko dar. Wenn die Ausreise von Rechtsextremisten in die Ukraine nicht verhindert werden kann, wie können dann bereits jetzt wirksame Vorbereitungen für deren Rückkehr nach Deutschland getroffen werden? Welche „lessons Learned“ gibt es aus dem Rückkehrermanagement für IS-Anhänger aus Syrien und Irak?

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT

